

St. Nicholas Children's Centre Kemondo (NCKK)
Bukoba Catholic Diocese
Stefanie Köster, Directress



P.O. Box 1777
Bukoba, Tanzania

Phone: +255 756 751 605
E-Mail: SEKoester@t-online.de
Webseite: www.nikolaushaus.com



9 Jahre Nikolaushaus!

11. Oktober 2020

Liebe Freunde und Unterstützer des Nikolaushauses!

Die Monate seit meinem letzten Rundbrief zu Pfingsten sind schnell vergangen. Die ersten Wochen nach dem weltweiten Ausbruch der Corona-Pandemie Mitte März waren anstrengend und beängstigend. Alle Besucher und Freiwilligen reisten innerhalb weniger Tage aus Tansania ab. Reisen war monatelang nicht mehr möglich. Die Kinder waren Zuhause, da die Schulen für 3,5 Monate geschlossen waren. Ich riegelte das Nikolaushaus so weit wie möglich ab, um zu verhindern, dass das Virus in unser Haus kommt. Und die Frage war, wie schlimm wird die Pandemie uns in Tansania und besonders unsere Kinder mit Behinderungen im Nikolaushaus treffen?

Und jetzt sechs Monate später kann ich berichten, dass es uns gut geht. Niemand im Nikolaushaus, niemand in unserem nahen Umfeld ist bisher an Covid-19 erkrankt. Seit dem 29.6. gehen alle Kinder wieder zur Schule. Sämtliche Schulferien sind bis zum Schuljahresende im Dezember gestrichen worden, damit die

Kinder das Pensum schaffen. Manche Abschlussprüfungen wurden um einen Monat nach hinten verschoben, finden aber immerhin statt. Damit haben wir sehr viel mehr Glück als die Menschen in unseren Nachbarländern Kenia, Uganda und Ruanda, die bis jetzt ihre Grenzen geschlossen haben und wo die Kinder seit mehr als 6 Monaten nicht mehr zur Schule gehen dürfen und die Bevölkerung unter den Einschränkungen leidet. Mit dem Beginn der Schule habe ich auch den Versuch aufgeben, uns im Nikolaushaus abzuriegeln, um einer Ansteckung vorzubeugen.

Ganz Tansania erstrahlt momentan in den Farben grün und gelb der Regierungspartei. Ende Oktober sind Wahlen und der jetzige Präsident kandidiert für eine zweite Amtszeit von weiteren 5 Jahren.



Die Regierung von Tansania hat das Land für Corona-frei erklärt. Es stellt sich natürlich die Frage, ob wir in Tansania wirklich kein Corona haben? Ich denke, diese Frage können nur Experten rückblickend und nach eingehenden Studien beantworten. Möglicherweise verbreitet sich das Virus langsamer in ländlichen Gebieten und bei unserem gleichbleibend warmen Klima, wo das Leben draußen stattfindet und nicht in geschlossenen Räumen. Vielleicht wird man später nach eingehenden Antikörperstudien

feststellen, dass ein großer Teil der Bevölkerung die Infektion durchaus durch gemacht hat, aber damals die Krankheit nicht diagnostiziert wurde. Die meisten Menschen in Tansania sind unter 50, ja sogar unter 30 Jahre alt. Und, da nur sehr wenig getestet wird in diesem Land, wird die Erkrankung nicht als Covid-19 erkannt werden. Jedenfalls habe ich von März bis heute nicht von ungewöhnlich vielen Erkrankten und Todesfällen gehört, die auf die Pandemie zurückzuführen sind.

Seit Juli verläuft das tägliche Leben in Tansania ohne jede Einschränkungen und auch ohne Vorsichtsmaßnahmen. Die Eimer mit Wasser und Seife zum Händewaschen, die überall herumstanden, wurden weggeräumt. Es trägt niemand

mehr eine Maske. Nur wenn man ins Land einreist, muss man einen negativen Covid-19 Test vorlegen. Mit dieser Beschreibung will ich die Pandemie weder verharmlosen noch leugnen, sondern nur darstellen, wie hier in Tansania damit umgegangen wird. Die Menschen sind zu ihrem Alltag zurückgekehrt. Gäbe es keine Medien, dann wüsste hier niemand etwas von dem Corona-Virus.

Im Rahmen seines Wahlkampfes war der Präsident auch bei uns in Kemondo.





Stefanie mit Anita und Aisha bei ihrer Firmung

Im August war ich für einen Monat in Deutschland, um unseren Umzug und Neuanfang in Deutschland vorzubereiten. Die Reise von Tansania nach Deutschland und zurück war schwierig, da es wenige Flüge und viele Reiseauflagen gab, aber es war möglich. Ich konnte den Besuch im August nutzen, eine Arbeitsstelle für mich zu finden sowie Schulen für meine Töchter Anita und Aisha. Weiterhin

konnte ich unsere Wohnung in Essen vorbereiten und einrichten. Die Corona-Pandemie hat unsere Pläne um einige Wochen verschoben, aber wir sind dankbar, dass wir bisher gesund geblieben sind und dass es weitergeht – sowohl in Tansania als auch in Deutschland.

Wir haben im September und Oktober sehr viele Gründe zum Feiern gehabt: einige Kinder wurden getauft, gingen zur Erstkommunion und wurden gefirmt. Unsere Firmlinge aus dem Nikolaushaus: Anita, Ellieth, Erick, Jessica, Christoph, Aisha, Sebastian und Annajoyce!



Kulwa, Dotto, Kaijage und Anton wurden volljährig, Sebastian (rechts) feierte seinen 16. Geburtstag!

Drei Jugendliche haben den Schulabschluss der 7. Klasse der sogenannten „Primary School“ gemacht und zwei Jugendliche ihren Schulabschluss der 11. Klasse der „Secondary School“.

So werden wir bald unsere ersten Kinder offiziell entlassen können. Doch werden wir weiterhin ihre Nikolaushaus-Familie sein und ihre Ausbildung finanzieren, bis sie Arbeit gefunden haben und für sich selbst sorgen können.



Anita, Sebastian und Dotto



Kaijage und Adventina

Dankbar blicken wir auf 9 Jahre Nikolaushaus zurück. Und schließlich steht unser Abschied Mitte Oktober bevor. All diese Feste haben wir sowohl individuell im kleinen Rahmen gefeiert und dann nochmal in einem großen Abschiedsfest am 10. Oktober.

Ich werde dem Nikolaushaus von Deutschland aus eng verbunden bleiben und werde das Leitungsteam nach Kräften unterstützen und beraten. Das Leitungsteam ist gut eingearbeitet und bewältigt alle täglichen Aufgaben im Nikolaushaus. Sie werden auch weiterhin Rundbriefe von mir bekommen und von mir erfahren, wie es Ihren Patenkindern geht.



Das Leitungsteam: Mr. Clemence, Sr. Celestina und Mr. Njunwa

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung!

Stefanie Köster mit dem Leitungsteam, Kinder und MitarbeiterInnen